

Deutschland.

Stuttgart, 16. Febr. Staatsminister v. Mittnacht theilte im Eisenbahnrathe mit, daß der Sommerfahrplan die Wiederherstellung des Courierzuges Berlin-Stuttgart (via Hanau)-Zürich-Mailand enthalten werde. Auch der Schnellzug Ulm-Friedrichshafen werde mit Rücksicht auf die Aelbergbahn eingeführt werden.

— Als Texte für den evangelischen Landesbistag (Zwölftagesfest Sonntag 2. März) sind vorgeschrieben worden: für den Vormittagsdienst 5. Mos. 6, 4—7; für den Nachmittagsdienst 1. Kor. 3, 16—17.

— Der Bundesrath beschloß die Berufung des Professors Mandry in Tübingen in die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch an Stelle Kübels.

— Berichtigung. In dem Stuttgarter Artikel der vorhergehenden Nummer des Bl. betreffend den Tod des Obermedizinalraths Dr. v. Kornbeck muß es heißen: Leibarzt Sr. Majestät des Königs.

Stuttgart, 16. Febr. Die Beilage zum Staatsanzeiger für Württemberg bringt eine Uebersicht der im Jahre 1883 durch die Mannschaft des Kgl. Landjägerskorps ergriffenen und eingelieferten Personen und der an die Gerichtsbehörden, Amts- und Staatsanwaltschaften übergebenen Anzeigen. Sie ergaben im Neckarkreis 5 Mörder, 5 Räuber, 7 Brandstifter, 320 Diebe, 8 Wilderer, 1 entwichenen Kriegsdienstpflichtigen, 285 Landstreicher, 805 Bettler, 1105 sonstige Gesetzesübertreter, in Summa 2541; im Schwarzwaldkreis 1 Mörder, 4 Räuber, 7 Brandstifter, 270 Diebe, 5 Wilderer, 1 entwichenen Kriegsdienstpflichtigen, 1 ausländischen Deserteur, 308 Landstreicher, 819 Bettler, 1053 sonstige Gesetzesübertreter, in Summa 2469; im Jagdkreis 1 Mörder, 7 Brandstifter, 191 Diebe, 3 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 1 inländischen Deserteur, 128 Landstreicher, 807 Bettler, 550 sonstige Gesetzesübertreter, in Summa 1689; im Donaukreis 11 Räuber, 8 Brandstifter, 285 Diebe, 6 Wilderer, 1 entwichenen Kriegsdienstpflichtigen, 2 in- und 2 ausländische Deserteure, 442 Landstreicher, 1422 Bettler, 1003 sonstige Gesetzesübertreter, in Summa 3182.

Gamstadt, 15. Febr. Letzten Samstag verschwand der 16 Jahre alte Sohn braver Eltern von hier, nachdem er sich zuvor von einem Onkel, angeblich für seinen Vater, 200 Mark geholt hatte. Gestern traf von dem Ausreißer ein Brief ein, in welchem er seine glückliche Ankunft in Hamburg meldete.

Großdeinbach, 15. Febr. Kaum sind zwei Wochen verfloßen, daß in der hiesigen Gemeinde der bittere Tod einen 29jährigen Familienvater nach nur stätiger Krankheit weggerafft hat, so erschreckt uns heute die Trauerbotschaft, daß ein 36jähriger Familienvater in Folge eines Unglücksfalles den Seinigen und uns entrißen wurde. Derselbe trat nemlich gestern Abend von Lorch den Heimweg hieher an und wollte zweifellos unterhalb der Bruckersägmühle den Bach überschreiten, wobei er vermuthlich in Folge eines Fehltritts in den Bach stürzte und ertrank. — Den im Jahr 1883 vom Hagelschlag schwer betroffenen Theilgemeinden der Gesamtmarkung Großdeinbach wurde ein Staatssteuernachlaß von 1348 M. verwilligt.

Heilbronn, 15. Febr. Heute wurde auf dem alten

Friedhofe in einer Schachtel, welche unter einem Busch versteckt war, die Leiche eines Kindes aufgefunden. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, wird die zu erwartende Untersuchung wohl ergeben. Der schon stark in Verwesung übergegangene kleine Leichnam war in ein Leintuch genäht, daneben lagen 1 M. 50 S. in Papier gewickelt.

Unterheimbach, 13. Febr. Heute früh um 1 Uhr wurde der verheirathete Schuhmacher Friedr. Glück von hier in dem Hause des Weingärtners Christoph Müller in Gebdelsbach, wo er in Arbeit stand, todt aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Von der Bühler, 13. Febr. Gestern Abend war der 73jährige Anton Ott von Bühler im Steinbruche zwischen Schönbrunn und Mangoldshausen beschäftigt und wurde da durch einen Erdrutsch so unglücklich getroffen, daß es ihn das Leben kostete.

Heidenheim, 15. Febr. Bei einer Zwangsversteigerung dieser Tage hier auch ein Ulmer Münsterloos zum Aufstreich. Es fanden sich ziemlich Liebhaber zu demselben und wurde es auch auf 4 M. 50 gesteigert, für welche Summe es ein Ulmer Kaufmann zugeschlagen erhielt. Ob es wohl gewinnen wird? — Heute haben wir nach langer Pause wieder Schneefall, was den zurückgekehrten Staaten nicht willkommen sein wird.

— In voriger Woche wollte ein älterer Mann von Eggenhausen, D.A. Heidenheim, noch Abends acht Uhr ohne Laterne vom oberen Boden seines Hauses Futter herabschaffen. Bei diesem Geschäft scheint er ausgeglitten zu sein; er stürzte herab und starb am andern Tage in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen.

Gerabronn, 15. Febr. Heute früh zog ein großes Volk Schneegänse in der Richtung von Westen nach Osten über uns weg, ein weiterer und deutlicher Vorbote von dem nahenden Frühling.

Niedlingen, 14. Febr. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen k. Oberamts ist im Oberamt Neutlingen, in Stadt und Bezirk, sowie in den umliegenden Hohenzollern'schen Orten eine granulöse Augenentzündung (Trachom Ophthalmia aegyptiaca) und zwar in sehr milder Form, aber erheblicher epidemischer Ausbreitung aufgetreten, weshalb im hies. Nachbarbezirk die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet wurden.

— Die Ablieferung der 100,000 Gewehre, welche die Oberndorfer Waffenfabrik für Serbien zu fertigen hatte, ist nunmehr beendet; das letzte derselben wurde bekränzt übergeben.

Havensburg, 15. Febr. Die vergangene Nacht sollte einem unserer Bezirksbewohner verhängnißvoll werden. Müllermeister Japs von Boldersberg, der erst vor kurzer Zeit sein Anwesen übernommen, weilte gestern in einer benachbarten Gemeinde bei einer Hochzeitsfeier, heimkehrend traf er nur noch die Trümmer seiner Habe. Das Wohnhaus, Mahl- und Sägmühle und Scheuer war gänzlich niedergebrannt. Die Vorräthe und der weitaus größte Theil der Fahrniß ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungssache des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt, die im Hause schlafenden Leute wachten erst auf, als der Stadel bereits niedergebrannt war.

München, 15. Febr. Die Abgeordnetenkammer nahm das Ausführungsgesetz über die Krankenversicherung der Arbeiter einstimmig an und genehmigte mit 105 gegen 24 Stimmen die geforderte Summe von 222,750 M. zum Umbau des Abgeordnetenkammer-Gebäudes.

Berlin, 15. Febr. Wie aus Posen berichtet wird, enthält das Amtsblatt der Bromberger Regierung eine Erneuerung des im Jahre 1879 erlassenen Steckbriefes gegen den ehemaligen Erzbischof von Posen, dem jetzigen Kardinal Grafen Ledochowski. Die Nachricht macht namentlich in Zentrumskreisen großes Aufsehen.

Frankreich. Paris, 16. Febr. Der neue spanische Botschafter überreichte heute Grevy sein Beglaubigungsschreiben. Die hierbei ausgetauschten Reden trugen den Charakter großer Herzlichkeit. Silvela erklärte, seine Aufgabe sei, die zwischen den beiden durch Race, Ursprung, Nachbarschaft und Interessengemeinsamkeit verschwisterten Nationen bestehenden Beziehungen enger zu knüpfen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Febr. Wie die Presse meldet, ist der österröisch-französische Handelsvertrag nunmehr unterzeichnet worden. Derselbe ist auf unbestimmte Dauer abgeschlossen, dergestalt, daß beiden Theilen das Recht einer halbjährigen Kündigung zusteht.

Rußland. Petersburg, 17. Febr. Der Generalgouverneur von Turkestan, Generalleutnant Tschernojeff, ist heute hier eingetroffen. Derselbe soll dem Vernehmen nach in seinem Amte durch den Stabschef des Gardecorps und des Petersburger Militärbezirks, Generaladjutant von Rosenbach, ersetzt werden.

England. London, 15. Febr. In Guildhall fand heute Nachmittag eine von dem hiesigen conservativen Verein einberufene Versammlung statt, um gegen die ägyptische Politik der Regierung zu protestiren. Etwa 2500 Theilnehmer, darunter mehrere Parlamentsmitglieder, nahmen eine Resolution an, welche die ägyptische Politik der Regierung als eine schwache und unentschiedene mißbilligt.

London, 16. Febr. Die Times meldet aus Suakim von gestern: Die Aufständischen machten in Sinlat gegen 200 Frauen und nahezu eben so viele Kinder nieder.

London, 17. Febr. Nach einem Telegramm des Observator aus Kairo von gestern überreichte eine kleine Abtheilung von Soldaten der ägyptischen Armee gestern Morgen persönlich in dem Abdin-Palaste eine an den Khedive gerichtete Petition, in welcher gegen die angebliche Entsendung ägyptischer Truppen nach dem Sudan protestirt und die Entlassung der englischen Offiziere, die fremder Race und Religion seien, verlangt wird. Die Betenten erklärten, daß sie die Gesinnungen der gesamten Armee verträten. Sie wurden verhaftet, gefesselt und in das Gefängniß abgeführt.

Türkei. Vorkehrungen. Die Türkei will zwar England in seinem Vorgehen gegen den Mahdi freie Hand lassen, trifft aber ihrerseits Vorkehrungen, um einem etwaigen Uebergreifen der Einflüsse des falschen Propheten nach Arabien rechtzeitig zu begegnen. In dieser Hinsicht ist beschlossen worden, einige Regimenter Kerntuppen nach dem Hedschas zu senden, und wurde ein Contract mit dem österröischen Lloyd geschlossen für die Absendung zweier großer Dampfer, des „Tirnova“ und des „Memphis“, welche im Stande sind, 1200 bezw. 2000 Mann mit ihren Zeltgeräthen, Waffen und Schießbedarf an Bord zu nehmen. Ein anderer Lloydampfer, der „Apis“, ist mit mehreren Berggeschützen, beträchtlichen Quantitäten Munition und circa 800 Soldaten nach Dscheddah abgegangen.

Dänemark. Kopenhagen, 16. Febr. Der Chef des hiesigen meteorologischen Instituts, Hoffmeyer, ist heute gestorben.

Griechenland. Athen, 16. Febr. Das in den griechischen Gewässern befindliche Geschwader wurde bei Cap Matapan durch einen heftigen Sturm zerstreut. Das Panzerschiff „Herzog von Edinburgh“ traf gestern in Salamis ein, um die erlittenen Schäden auszubessern.

Amerika. Newyork, 15. Febr. Das Wasser in Cincinnati fällt. In letzter Nacht sind 12 Personen in Cincinnati umgekommen durch Einsturz der Rückseite zweier Gebäude, die vom Wasser unterminirt waren.

Washington, 15. Febr. Abgeordnetenhause und Se-

nat votirten weitere 200,00 Doll. als Hilfspendung für die Leidenden durch Ueberschwemmungen.

Ägypten. Kairo, 16. Febr. Gordon ist in Schendy, halbwegs zwischen Berber und Khartum, angekommen. — Der englische Consul in Suakim telegraphirte heute Vormittag, Spione hätten berichtet, Osman Digma werde Sofar wahrscheinlich vor Ankunft der englischen Expedition angreifen.

Besiegt!

Novelle von Leo Sonntag.

(Fortsetzung.)

„Ja, ich habe viel an Dich gedacht, lieber Gustav, aber die Blumen hat Else hingestellt. Else, wo bist Du denn?“ Zögernd kam das junge Mädchen näher.

„Komm, Kind, komm, ich war so außer mir vor Freude, daß ich Dich ganz vergessen hatte. Sieh, Gustav, das ist Else, meine Pflegetochter.“

„Ah, mein Fräulein, es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen!“

Das war Alles, was er ihr gesagt; dann hatte er sich wieder der Tante zugewandt und mit ihr von alten Erinnerungen gesprochen. Else aber war unbeachtet aus dem Zimmer geschlüpft.

Welche Enttäuschung! Wie viel hatte sie sich von der Ankunft des Doktors versprochen, und nun diese gänzliche Nichtachtung! Nicht einmal für die Blumen hatte er ihr gedankt. War es nicht abscheulich?

Beim Abendessen hatte sie ihn wieder getroffen und auch da hatte er sich fast ausschließlich mit der Tante unterhalten und kaum ein Wort an Else gerichtet. Um so mehr Gelegenheit hatte diese, ihn zu beobachten. Er war ein schöner Mann, das konnte sie sich trotz ihres Argers nicht verhehlen, und wie ernst und männlich sah er aus. Und wie lebenswürdig wußte er die alte Dame zu unterhalten, wie verstand er es, auf ihre Schwächen einzugehen! Fast fühlte sich Else wieder mit ihm ausgehört, da geschah das Schreckliche, das ihm ihren unauslöschlichen Haß zuzog.

„Nicht wahr, Gustav, Du singst?“ hatte ihn die Näthin nach dem Essen gefragt.

„Ja, Tante, aber ich spiele nicht und Du auch nicht, soviel ich weiß. Wer soll mich also begleiten?“

„Nun, Else natürlich!“

„Else? Ja, Tante, ich kenne fast nur Schubert und Schumann, und die Begleitungen dazu sind doch wohl zu schwer, als daß eine so junge Dame sie abspielen könnte.“

Welch verächtliche Betonung hatte er auf die junge Dame gelegt; es klang fast, als habe er lieber Kind jagen wollen. Else war tief gekränkt, so tief, daß sie ihn gar keiner Antwort würdigte.

„Geh hin, Else,“ wandte sich die Näthin vermittelnd zu ihr, „zeige dem Herrn Doktor, daß Du spielen kannst!“

Und das junge Mädchen spielte, spielte hinreißend schön, denn sie hatte eine außerordentliche Begabung für das Klavier.

Bei den ersten Klängen wandte er sich nach ihr um. Das war ja Schumann, den das Kind dort so gewandt und so seelenvoll spielte, und es war keine leichte Composition.

Erst erstaunt, dann begeistert, horchte er auf. Und als der letzte Ton verhallt, trat er zu ihr hin und sprach:

„Fräulein, ich bitte um Verzeihung, ich ahnte nicht, daß Sie ein solches Talent besäßen!“

Aber Else war in ihrer siebenzehnjährigen Würde zu tief gekränkt worden, um sich an dieser Entschuldigung genügen zu lassen.

„Ich müßte Sie um Verzeihung bitten, Herr Doktor, daß ich gewagt, vor Ihnen Schumann zu spielen.“

„Im Gegentheil, Fräulein Else, Sie haben mir einen großen Genuß gewährt. Darf ich Sie nun bitten, mir einige Lieder zu begleiten?“

„Ich würde das nicht wagen, Herr Doktor.“

„Ich bitte darum, mein Fräulein!“

„Es thut mir leid, Ihre Bitte abschlagen zu müssen.“

Die Tante hatte versucht, sich ins Mittel zu legen, doch Else war standhaft geblieben und der Doktor, nicht an Wider-

spruch gewöhnt, war an seinen Platz zurückgekehrt und hatte sich bald wieder in eine Unterhaltung mit der alten Dame vertieft.

Er hatte wohl bemerkt, daß das junge Mädchen erwartet hatte, er werde mehr in sie dringen; doch das zu thun, erlaubte ihm seine Würde nicht.

Am folgenden Tage hatte er sie jedoch wieder aufgefordert und wieder eine abschlägliche Antwort erhalten.

„Ich könnte es nicht wagen, Herr Doktor, Sie werden sich eine ältere Dame aussuchen müssen.“

„Ach, das wars! Die junge Dame hatte sie beleidigt.“ Das war eine Entdeckung für den Doktor. Er hatte fast gefürchtet, sich hier auf dem Lande bei der alten Tante zu langweilen, aber jetzt konnte er sich ja amüsiren. Und er that es redlich. Bei jeder Gelegenheit behandelte er die arme Else als Kind, und diese haßte ihn daher bitter.

Und dennoch interessirte ihn der kleine Trozkopf, und immer wieder suchte er sie zu bewegen, mit ihm zu musciren. Doch stets umsonst.

Und heute hatte sie ihm wirklich Bewunderung eingeflößt, als sie ihm so ruhig ins Gesicht sagte, daß sie ihn haße. Es war ihm ja gleichgültig, welche Gefühle sie hegte, ja gewiß, es war ihm gleichgültig. Aber merkwürdig! Während seines ganzen Spazierganges verfolgten ihn die blickenden Augen, und immer wieder klangen die Worte in sein Ohr: „Ja, Herr Doktor, ich haße Sie!“

Bei seiner Rückkehr fand er die Damen schon am Theetisch seiner barrrend.

„Gustav, hier ist ein Brief für Dich,“ rief ihm die Tante entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Das Testament Lasker's lautet dahin, daß der gesammte Nachlaß seinen 5 Geschwistern zufalle. Wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, haben die Geschwister des Verstorbenen beschlossen, von jeder Theilung abzusehen. Die Bibliothek und Kunstsammlung — zusammen einen sehr hohen Werth repräsentirend — sollen dem Gewerbemuseum in Berlin einverleibt werden und dort in einem künftig den Namen Lasker's tragenden Zimmer Aufstellung finden. Das hinterlassene Mobiliar wird nach Freiburg zu dem dort wohnenden Bruder des Verstorbenen verbracht. Dort werden einige Zimmer, die unbewohnt bleiben sollen, mit denselben möblirt werden. An sonstigem Vermögen hinterließ Lasker nichts, da er äußerst mildthätig war, und was er von seinem verhältnißmäßig geringen Einkommen erübrigte, an arme Studenten, vielfach verschämte arme Handwerksleute vertheilte.

— Postbeutel der „Cimbria“. Von Christiania wird nach Hamburg gemeldet, daß englische Fischer in der Nordsee einen Postack aufgefischt, welcher einen Theil der Correspondenz enthalte, welche mit der verunglückten „Cimbria“ von Hamburg nach Amerika abgefeselt wurde. Der Postbeutel ist dem norwegischen Postdepartement zur Weiterbeförderung übergeben worden.

— Ein neuer Fall von Undisziplin wird aus Lyon gemeldet. Als ein Brigadier im Dienste den über die Mauern der Kaserne Porte Dieu kletternden Soldaten das Ausreißen untersagte, erhielt er von einem der Uebredenten einen Säbelhieb über das Bein, welcher ihn schwer verwundete.

— London, 13. Febr. Sieben Oberbeamte der Schiffsbaufirma Pearze Brotters in Dundee verloren gestern bei einem Jagdausfluge ihr Leben. Sie fuhren Morgens in einem kleinen Segelboote aus, welches gekentert zu sein scheint, da es umgekippt an das Ufer getrieben wurde; seine Insassen waren spurlos verschwunden; die Leichen derselben dühten während der Ebbe aus dem Flusse Tay in das Meer gespielt worden sein.

— Konstantinopel, 13. Febr. Ein heftiges Erdbeben fand am 10 d. im Distrikt Birvvari (Provinz Bithis) statt. Viele Häuser sind eingestürzt.

— Ueber eine Hinrichtung auf offener See erzählt die „Gazetta Livornese“ unterm 3. d.: „Wie wir vernehmen, hat gestern, Sonnabend, auf dem in Livorno vor Anker liegenden Kriegsschiffe der Ver. Staaten eine Hinrichtung stattgefunden. Ein Matrose hatte es nemlich gewagt, an einen Offizier Hand zu legen. Er wurde sogleich verhaftet und vor

ein ad hoc zusammengesetztes Kriegsgericht gestellt, das ihn zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilte. Gestern Morgens verließ das Schiff in aller Stille den Hafen und fuhr vier Meilen weit in die See hinaus, wo dann die Hinrichtung stattfand. Die Leiche wurde hierauf ins Meer gesenkt. Das Schiff kehrte dann um einen Mann seiner Besatzung weniger wieder in den Hafen zurück.“

— Von allen Indianerstämmen haben in den letzten Jahren die Apaches der Regierung die meisten Schwierigkeiten bereitet. Bekanntlich brachen dieselben im vorigen Jahre von ihrer Reservation in Arizona aus, durchzogen raubend und mordend das Territorium und flüchteten sich schließlich, von Bundesstruppen verfolgt, auf mexikanisches Gebiet. Später ergaben sie sich dem General Crook, welcher sie nach der Don Carlos-Agentur, Ariz., schickte. Dieser Tage nun übergaben die Apaches 55 ihrer Kinder dem Beamten der Agentur, um dieselben nach der Indianerschule in Carlisle, Pa., zu schicken. Es ist dies als eine Friedensbürgschaft der Apaches zu betrachten.

— Die Seeschlacht von Salamis soll „ausgegraben“ werden. Die Wiener „Politische Correspondenz“ entnimmt einer Meldung aus Athen, daß die dortige archäologische Gesellschaft den Beschluß gefaßt hat, auf dem Meeresgrunde des Golfes von Salamis, in welchem die Seeschlacht zwischen Griechen und Persern geschlagen wurde, Nachforschungen vornehmen zu lassen. Da die dortigen Gewässer keine besondere Tiefe haben, übrigens die Gesellschaft auch die erforderlichen Geldmittel besitzt, um das Unternehmen ins Werk zu setzen, ist das Gelingen desselben keineswegs unwahrscheinlich. In jener Schlacht haben die Griechen bekanntlich etwa 50, die Perser nahezu 200 Schiffe verloren, die seit 2364 Jahren auf dem Meeresgrunde ruhen, und so glaubt man, daß es gelingen werde, wenigstens einige derselben noch an das Tageslicht zu fördern, welche genauere Aufschlüsse über den Schiffbau der alten Griechen und der Perser geben würden, als uns hierüber aus ihren Schriften bekannt wurde. Man sieht mit allseitigem Interesse diesem neuen Unternehmen der archäologischen Gesellschaft von Athen entgegen.

Silben-Räthsel.

Des Anfangs Anfang ist die Erste,
Die Andern ein klein' Federvieh!
Dünkt Langeweile Dir das Schwerste,
Das fleiß'ge Ganze spürt sie nie.

Auflösung der Homonymie in No. 28.:

Modern — moderu.

Literarisches.

„Wie wird man Maschinentechniker?“ ist der Titel einer kleinen Schrift, die soeben erschienen und von R. Weigel, dem Direktor des Technikum Mitweida, der ältesten Fachschule für Maschinen-Jungen und Werkmeister in Mitweida (Ngr. Sachsen), herausgegeben worden ist. Die Schrift behandelt durchaus erschöpfend alle Fragen, die für einen jungen Mann, welcher sich dem maschinentechnischen Fache widmen will, von Wichtigkeit sind, sie giebt Winke und Rathschläge, wie, wo und wann die praktische Ausbildung in der Fabrik am zweckmäßigsten vorzunehmen ist und auf welche Weise das Studium auf der technischen Schule am nützlichsten wird, bespricht die Ausichten, die man als Maschinentechniker hat, giebt die Forderungen an, welche an den anzustellenden Techniker von den Maschinenfabrikanten gestellt werden u. s. f. Eltern, Vorwünder, Erzieher Schuldirektoren, Fabrikanten, Ingenieure, Techniker, Werkführer u. s. f. seien auf dieses billige Schriftchen (1 Mark) ganz besonders aufmerksam gemacht. Es kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Schiffsnachrichten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe:
„Augia“, am 30. Jan. von Hamburg direkt expedirt, am 12. Februar
„Moravia“, am 23. Jan. von Hamburg und am 28. Januar von Havre, am 10. Februar in Newyork angekommen.
„Westphalia“ am 12. Februar von Newyork in Hamburg eingetroffen.
„Gellert“, am 2. Februar von Newyork nach Hamburg, am 2. Februar Lizard passiert.
„Rosario“, am 11. Febr. von Hamburg in Montevideo angekommen.
„Pernambuco“ am 10. Febr. von Bahia nach Hamburg abgegangen.
„Buenos Aires“, von Brasilien kommend, am 13. Febr. Dover passiert.

Frankfurter Goldkurs.

	vom 16. Febr. 1884.	Rmk.	Pfg.
Dollars in Gold	4	17—21	
Russ. Imperiales	16	71—78	
Dufaten	9	49—53	
Engl. Sovereigns	20	38—42	
20 Franken-Stücke	16	19—23	

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzel Firmen.

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Welzheim.	15. Februar 1884.	Robert Breuninger, Färberei, Garn- und Ellenwaaren- Geschäft; Welzheim.	Robert Breuninger, Färber in Welzheim.	Gelöscht nach Beendigung des Konkursverfahrens. Oberamtsrichter Kauffmann.

K. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkurse über das Vermögen des
Robert Breuninger, Färbers in Welzheim,
wird bekannt gemacht, daß nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der
Schlußvertheilung das Verfahren durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben
worden ist.

Den 15. Februar 1884.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts.
Mangold.

General-Versammlung der Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Da wegen zu geringem Besuch laut §. 3 der Statuten die angezeigte Wahl
nicht vorgenommen werden konnte, überdieß der Gesamt-Vorstand zu wählen ist,
so werden die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme eingeladen auf nächsten Samstag
Abend 8 Uhr in die Krone.

Der Vorstand.

Arbeiterinnen-Gesuch

zu leichter Arbeit bei gutem Lohne gesittete und gewandte
Mädchen von 14—20 Jahren.
Kost und Wohnung im Hause.

F. WALTER, Seidezwirnerei,
Wiesenthal, Station Bretzfeld.

Killenhof.

Gebäude- & Güter-Verkauf.



auszusetzen.

Liebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß jeden Tag ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden kann.


Georg Lindauer.

Rheumatismus- & Gicht-

Leidende heilt sicher. Selbst bei ganz hartnäckigem Leiden trat schon nach kurzem
Gebrauch wesentliche Linderung ein. (Viele Dankschreiben.)

Man wende sich

W. H. 100, postlagernd Stuttgart.

Ein älteres
Clavier 

von Schiedmaier steht zum Verkauf
im Pfarrhaus **Plüderhausen**.

Eine kräftige Magd,
welche mit Vieh umzugehen
weiß, findet sofort oder bis
1. März bei hohem Lohn
Stelle.



Bei wem sagt
die Exped.

Zevier Gschwend. Nadelholz - Stamm - Holzverkauf.

Am Mittwoch den 27. Febr. B. Mittags
10 Uhr aus dem Staatswald Nestelwald
1, Dammerswald 1, Kirchberg 1, Lager-
wald 6, Theilwald 1 und Ebersberg 4

1681 Stämme Langholz mit,
300 fm I., 489 II., 467 III.,
297 IV., 14 V. Cl.,

572 Stämme Sägholz mit,
115 fm I., 150 II., 72 III.
Classe,

sowie 38 fm Ausschuhholz.

Zusammenkunft im Döhlen in Gschwend.

Leinen - Spinnerei und Weberei
von Gebr. Spohr in Ravensburg.

Die Garne und Gewebe bis zu der
Nummer 638. — sind angekommen und
können abgeholt werden bei

Heinr. Chr. Billinger.

Stoekfische

empfiehlt

Seifensieder Münz.

20 Centner Stroh,

1 neuen Kunsfärb,

2 Pferdgeschirre

hat zu verkaufen

M. Joos.

Schreyler Appetit

ist in der Regel die erste Folge von
Magenleiden und Unterleibsstörungen.
Gegen alle diese Beschwerden hat sich die
Schrader'sche Weisse Lebens-Essenz
als vorzüglich bewährt und sich dadurch
in vielen Familien einen dauernden Platz
als Hausmittel gesichert. Apoth. Jul.
Schrader, Feuerbach. Per Flac. 1 M.
vorrätzig in den bekannten Depots.

Das Beste was bis jetzt für
Brust- & Hustenleidende,
sowie zur Linderung von

Athembeschwerden

erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten
Brustcaramellen, nach einem bewährten
Recept von Dr. Sicherer in Heilbronn
bereitet. Jedermann, welcher dasselbe
anwendet, wird sich von der guten Wirkung
derselben überzeugen. **H. Hohly.**